

FILM DES MONATS

Original-Titel: Bastarden

Land: Dänemark, Deutschland, Schweden 2023

Regie: Nikolaj Arcel

Drehbuch: Anders Thomas Jensen, Nikolaj Arcel

Kamera: Rasmus Videbæk

Schnitt: Olivier Bugge Coutté

Musik: Claus Lyngé, Hans Christian Kock

Darsteller: Mads Mikkelsen,

Amanda Collin, Simon

Bennebjerg, Kristine Kujath

Thorp, Gustav Lindh, Morten

Hee Anderson, Melina

Hagberg u.a.

Verleih: Plaion Pictures

Länge: 127 Minuten

FSK: ab 16 Jahren

freigegeben

Kinostart: 6.6.2024

King's Land

Dänemark, Mitte des 18. Jahrhunderts: König Friedrich V. fordert auf, das unfruchtbare Moor- und Heideland Jütlands urbar zu machen. Der Kriegsveteran Ludvig Kahlen (Mads Mikkelsen) wittert ein Abenteuer, das ihm bei Erfolg den Adelstitel verspricht und damit die Schmach seiner niederen Herkunft nehmen würde. Der Original-Filmtitel „Bastarden“ nimmt auf Letzteres Bezug. Entfaltet wird das Historiendrama als klassisches Heldenepos: Schnell realisiert der robuste Haudegen, dass er nicht nur der kargen Natur trotzen muss. Der eigentliche Widerstand hat einen Namen: Frederik De Schinkel (Simon Bennebjerg) der despotische und grausame Provinzherrscher.

Anfänglich hoffte dieser, mit Kahlen einen Pakt zu schließen. Nachdem er jedoch von diesem zurückgewiesen wurde, überzieht er Kahlen mit Rache. Jütland ist weit weg vom Königshof, hier herrscht das Recht des Stärkeren. Zwei Antipoden – hier der Pseudo-Adlige, der mit Macht und aus purer Lust dem Chaos und der Grausamkeit frönt, dort der an Michael Kohlhaas erinnernde Kämpfer für eine neue, gerechtere Ordnung. Beiden ist Gewalt nicht fremd.

Nicht allein wegen der weitläufigen Landschaftsaufnahmen und des immerwährenden Duells Gut gegen Böse, sondern vor allem aufgrund der Verbindung von Landbesitz und Macht stellt „King's Land“ eine Western-Neuauflage dar. Packend erzählt, hat der Film durchaus gegenwärtige und aufklärerische Züge (etwa gegen die Dämonisierung des verwaisten Roma-Mädchens Anmai Mus). Das Motiv, durch Leistung, Mut und Beharrlichkeit gesellschaftlich aufsteigen zu wollen, wird in der Figur des Ludvig Kahlen überzeugend entwickelt und in seinem Scheitern schmerzhaft-schön desillusioniert. Die Faszination des Films beruht vor allem auf der schauspielerischen Leistung von Mads Mikkelsen, der als Pionier und Kämpfer auch fürsorglich-väterliche Seiten zeigt. Dass der Widerstand gegen Machtmissbrauch und menschenverachtende Grausamkeit Mut und Risikobereitschaft erfordert, stellen nicht zuletzt die beteiligten Frauen (Kristine Kujath Thorp als Cousine De Schinkels und Amanda Collin als Magd Ann Barbara) unter Beweis.



Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 750 Spiel- und lange Dokumentarfilme als Filme des Monats ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlag gebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet unter www.filmdesmonats.de zu finden ist.

April 2024
Verantwortlich:
Dr. Margrit Frölich
Vorsitzende der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen (www.epd-film.de).



EZEZ – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika (www.ezef.de).



international interchurch
film organisation

INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals (www.inter-film.org).



Filmkulturelle Arbeit im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen und Kooperationen (www.gep.de).